

Fachgespräch

Füllungsmaterialien heute

In München trafen sich Prof. Dr. Reinhard Hickel, Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, München, Prof. Dr. Thomas Attin, Leiter der Abteilung für Zahnerhaltung, präventive Zahnerhaltung und Parodontologie, Göttingen, Prof. Dr. Norbert Krämer, Oberarzt an der Poliklinik für Zahnerhaltung mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendzahnheilkunde, Erlangen, und Dr. Dr. Peter Hirt, niedergelassener Zahnarzt in Biberach, zu einem Fachgespräch „Füllungsmaterialien heute“. Es galt, eine Bewertung der verfügbaren Füllungsmaterialien unter den Gesichtspunkten Haltbarkeit, Kariesprotektivität, Aufwand und Kosten zu erarbeiten.

Redaktion

Der niedergelassene Zahnarzt ist beim Thema „wissenschaftliche Absicherung“ heute wesentlich sensibler. Grund dieser Sensibilisierung sind Misserfolge mehrerer Füllungsmaterialien, die wieder vom Markt genommen werden mussten. Durch den Einsatz dieser Produkte gerieten



Experten einig: Kompomere gelten als klinisch bewährte, solide Grundversorgung. Prof. Krämer, Erlangen, Dr. Hirt, Biberach, Prof. Attin, Göttingen, Prof. Hickel, München (v.l.n.r.).

zum Teil die Situation einer wachsenden Kinderarmut. „Eine große Gruppe von Patienten ist daher nicht in der Lage, für eine anstehende Füllungstherapie viel Geld auszugeben. Erschwerend kommt hinzu, dass gerade bei diesen Patienten Karies wieder zunimmt. So zeigte sich bei aktuellen Untersuchungen ein deutlich erhöhtes Kariesrisiko in der Gruppe der fünfzehnjährigen Jugendlichen bzw. eine starke Zunahme der sog. Frühkindlichen Karies.“ Bei den Rahmenbedingungen, die wir heute haben, geht es um eine frühe Vorsorge und Extraschutz. Dazu sind für Krämer Glasionomere und vor allem Kompomere „nicht nur in der ersten Dentition hervorragende Materialien“.

Die Freisetzung von Fluoridionen kann eine lokale kariostatische Wirkung haben. Eltern sind bei der Füllungstherapie ihrer Kinder häufig viel sensibler als bei sich selbst. Schützende Eigenschaften zählen hier ganz besonders. Aber nicht nur Kinder brauchen Extraschutz. Attin ergänzend: „Bislang gibt es noch nicht viele klinische Daten. Aber: Zahlreiche In-vitro-Daten belegen, dass Glasionomere und Kompomere durch Fluoridfreisetzung in der angrenzenden Zahnsubstanz eine Fluoridanreicherung und damit eine geringere Entmineralisierung bewirken.“ Dies ist nach Prof. Hickel auch für die Approximalflächen von Nachbarzähnen publiziert worden.

im Einzelfall leider auch Praktiker bei ihren Patienten in Misskredit, – so Prof. Hickel auf dem ersten Fachgespräch „Füllungsmaterialien heute“ in München. Zu den wissenschaftlich abgesicherten Materialien zählen für Hickel viele, aber nicht alle Hybridkomposite sowie auch Kompomere, insbesondere die Dyract-Materialien.

Laut Prof. Krämer gibt es in Deutschland

kontakt:

Mainstream PR GmbH

Mitteldicker Weg 1

63263 Neu-Isenburg

Tel.: 0 40/69 50 08-0

Fax: 0 40/69 50 08-71

E-Mail: info@mainstream.de

www.mainstream.de